

# SVW

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

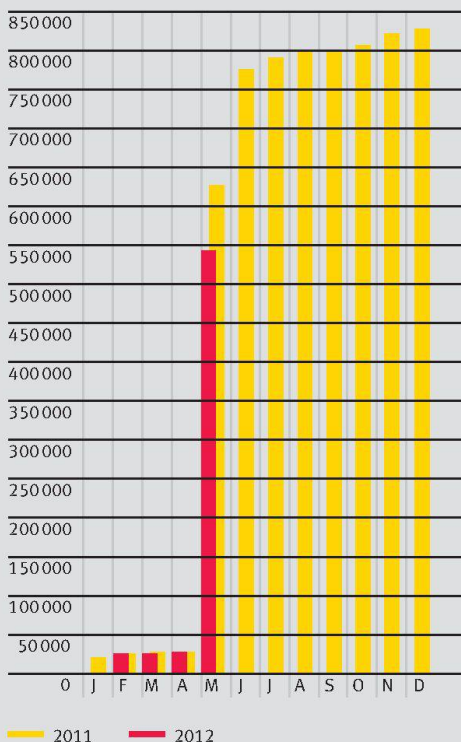
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Spendenbarometer (in CHF)



## Erweiterter Stiftungszweck

Vor einigen Jahren erweiterte die Stiftung Solidaritätsfonds ihren Stiftungszweck: Damit will sie den genossenschaftlichen und gemeinnützigen Wohnungsbau auf möglichst breiter Ebene fördern und kann zum Beispiel auch in folgenden Fällen Beiträge beschliessen:

- Übernahme von Beratungskosten
- Gewährung von kombinierten Unterstützungsleistungen, Darlehen und Beiträgen
- Beteiligung und Beiträge an nicht gewinnstrebige Unternehmungen, die im Interesse des gemeinnützigen Wohnungsbaus tätig sind.

Denkbar sind Beiträge an Abstimmungs- und Imagekampagne, die Finanzierung von Beratungskosten, zum Beispiel bei Verhandlungen mit einer Gemeinde zwecks Landerwerb, die Übernahme der Herstellungskosten von Dokumentationen etwa zur Förderung der Integration innerhalb einer Genossenschaft, Beiträge an Jubiläumsveranstaltungen, die Förderung der Lehrlingsausbildung und die Schaffung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen. Die Höhe der jährlichen Unterstützungsleistungen sind limitiert: 2012 stehen insgesamt rund 230 000 Franken zur Verfügung.

Balz Christen, SVW, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich, Telefon 044 360 26 55, [www.svw.ch/solidaritaetsfonds](http://www.svw.ch/solidaritaetsfonds)

## SVW Winterthur

## GV mit erster Regionalverbandspräsidentin

Den Reigen der Generalversammlungen 2012 eröffnete der SVW Winterthur: Erstmals führte das Zepter Doris Sutter Gresia, die erste Präsidentin eines SVW-Regionalverbandes. Und sie tat es mit Schneid und souverän. Der Regionalverband Winterthur zählt 45 gemeinnützige Wohnbauträger mit insgesamt 6320 Wohnungen. Knapp die Hälfte und mit ihnen zahlreiche Gäste aus Politik, Verband und Fördermitgliedschaften folgten der Einladung in die Alte Kaserne beim Technikum.

Das «Haus SVW Winterthur» neu zu bestellen war das Hauptthema des Abends. Die im letzten Jahr neu gewählte Präsidentin und der erneuerte Vorstand nehmen die Herkulesaufgabe mit grossem Elan an die Hand: interne Geschäfte, Dienstleistungen für die Mitglieder, Vernetzung und Interessenvertretung. Als Zeichen der Kooperation mit dem benachbarten Regionalverband

Zürich machte Projektleiter Felix Bosshard den Auftakt mit einer Präsentation der neu strukturierten Dienstleistungen «Immobilienentwicklung und Akquisition» des SVW Zürich. Nach einem Apéro folgte die eigentliche GV mit den statutarischen Geschäften. Diese gingen speditiv und ohne Einwände über die Bühne, inklusive Namensänderung und Erhöhung der Mitgliederbeiträge, die zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben notwendig wurde. Einen Schwerpunkt des anschliessenden Informationsteils bildete das Uno-Jahr der Genossenschaften. In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege lanciert der SVW Winterthur ein fünfteiliges Besichtigungsprogramm (siehe Agenda). Stephan Schwitter, Direktor des SVW Schweiz, unterstrich die grosse Bedeutung der Aktionen des SVW im Jahr der Genossenschaften für den Bekanntheitsgrad des Genossenschaftsmodells in Politik und Gesellschaft. *(sw)*

## SVW Aargau

## Grosse Pläne im Aargau

Die diesjährige Generalversammlung des SVW Aargau fand im historischen Parkhotel in Rheinfelden statt. Nach einer Führung durch die Rheinfelder Badeanlagen «Sole Uno» eröffnete Präsident Adrian Rehmann die Generalversammlung und führte gezielt durch die Traktanden. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden vorbehaltlos angenommen. Positiv reagierten die Mitglieder auf die verschiedensten Aktivitäten des Verbands im Rahmen des Uno-Jahrs der Genossenschaften. Adrian Rehmann will künftig für den Regionalverband Aargau weitere Gefässe schaffen: Gegründet werden soll etwa unter dem Motto «Neues Wohnen Aargau» eine Genossenschaft der Genosschafter. SVW-Vizedirektor Urs Hauser erklärte in seinem Grusswort, dass gerade solche Gefässe für die Entwicklung des gemeinnützigen Wohnungsbaus von zentraler Bedeutung seien. *(uh)*

## SVW Ostschweiz

## Kampf für preisgünstigen Wohnraum

Vor der GV des SVW Ostschweiz besichtigten die über 50 Teilnehmenden die neuen Wohnungen der Genossenschaft Bawo im Sömmerliquartier. Die Versammlung nahm die Rücktritte von Vizepräsident Reto Antenen und Vorstandsmitglied Hans Länzlinger zur Kenntnis. Neu in den Vorstand und zum Delegierten gewählt wurde Thomas Feierabend. Regionalverbandspräsident Karl Litscher wurde für eine weitere Amtsdauer als Mitglied des Stiftungsrats der Wohnbaustiftung Russen bestätigt. Er informierte anschliessend über die Aktivitäten des Regionalverbands: Neben Beratungsleistungen und erfolgreichen Anlässen hatte der SVW im letzten Herbst 140 grössere Gemeinden, Tourismusorte und Kantonsregierungen aufgefordert, zusammen mit dem Verband oder örtlichen Baugenossenschaften preisgünstige Wohnungen zu erstellen oder Boden zu vermitteln. *(Karl Litscher)*

## Jahr der Genossenschaften

## Weiterhin kostenlos erhältlich:

## Sonderheft zum Jahr der Genossenschaften

Anlässlich des Internationalen Jahrs der Genossenschaften gibt die *wohnen*-Redaktion ein 32-seitiges Sonderheft zum Thema wohnen & Genossenschaften heraus. Nutzen Sie die Gelegenheit, dieses Heft kostenlos an Ihre Mitglieder zu verteilen oder an Genossenschaftsanlässen aufzulegen. Senden



Sie einfach ein E-Mail mit der gewünschten Menge und Lieferadresse an: [daniel.krucker@svw.ch](mailto:daniel.krucker@svw.ch)





## SVW Bern-Solothurn

### Generalversammlung im Zeichen des Uno-Jahrs

An der Generalversammlung des SVW Bern-Solothurn in Thun verwies Präsident Jürg Sollberger auf die Bedeutung der gemeinnützigen Bauträger in der Stadt: Mit einem Anteil von über dreizehn Prozent hätten diese einen wichtigen ausgleichenden Einfluss auf den Thuner Wohnungsmarkt. Umso wichtiger sei es, dass die Gemeinwesen im Interesse einer ausgewogenen Wohnraumversorgung eng mit den Genossenschaften zusammenarbeiteten. Bei Angeboten zu Bauland und Baurechten könnten die gemeinnützigen Bauträger leider nicht zu den Höchstbietenden gehören. Dafür biete der gemeinnützige Wohnungsbau andere Qualitäten – nämlich «mehr wohnen», wie das Motto zum Uno-Jahr lautet. Daniel Blumer, Leiter der Förderstelle gemeinnütziger Wohnungsbau Kanton Bern, blickte in seinem Referat auf ein erfolgreiches erstes Jahr des Berner Fördergesetzes und der Förderstelle zurück. Neben vielen Beratungen und Referaten konnten zwanzig Projekte von Genossenschaften unterstützt werden. Stadtwanderer Benedikt Loderer sprach in seinem Referat über den Zusammenhang von Wohndichte und Zersiedelung: Da wir



Der Regionalverband Bern-Solothurn nominierte sechs aussergewöhnliche Projekte für den Schweizer Genossenschaftspreis.

es uns ökonomisch leisten könnten, konsumierten wir immer mehr gebauten Raum. Die Genossenschaften zeigten sich zwar bescheidener im Flächenkonsum, auch sie seien jedoch Teil des Wohnungsmarktes und müssten den Ansprüchen der Wohnungssuchenden gerecht werde. Louis Schelbert, Nationalrat und Präsident von SVW Schweiz, verwies im Anschluss auf das Uno-Jahr der Genossenschaften. Die Genossenschaft habe als Wirtschaftsform in der Schweiz in den verschiedensten Branchen eine lange Tradition und habe sich gerade in Krisenzeiten als robust erwiesen. Der Verband nutze das Uno-Jahr, um die gesellschaftliche Bedeutung der Wohnbau-



Die Schifffahrt auf dem Thunersee bot Gelegenheit zu Diskussionen über den Wohnungsbau: Regionalverbandspräsident Jürg Sollberger, «Stadtwanderer» Benedikt Loderer, Verbandsdirektor Stephan Schwitter (von links).

genossenschaften für die Bereitstellung von guten und langfristig zahlbaren Wohnungen aufzuzeigen.

Jurymitglied Heidi Lüdi präsentierte anschliessend die Nominationen des Regionalverbandes für den schweizerischen Genossenschaftspreis in den drei Kategorien «Genossenschaftliches Wohnen», «Architektur und Städtebau» und «Ökologie und Energie», der im Herbst vergeben wird. Die Eingabe von zwanzig interessanten Projekten zeigt die Breite der genossenschaftlichen Aktivitäten, aus denen die Jury sechs spezielle Projekte auswählte (siehe Kasten unten). *(Jürg Sollberger)*

### Genossenschaftspreis Bern-Solothurn

Im Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012 will der SVW verstärkt auf die vielfältigen Leistungen der Genossenschaften für die Gesellschaft aufmerksam machen. Der Verband vergibt deshalb einen nationalen Genossenschaftspreis und wird im Herbst in drei Kategorien die herausragendsten Genossenschaftsprojekte der letzten fünf Jahre prämiieren. Nach Zürich (siehe wohnen 4/2012) zeichnete an der Generalversammlung vom 5. Mai 2012 auch der SVW Bern-Solothurn die besten Projekte aus seiner Region aus. Den ersten Preis in der Kategorie «Genossenschaftliches Wohnen» gewann die **Wohngenossenschaft Rossfeld (Bern)**, die mit grossem persönlichen Einsatz von den Bewohnerinnen und Bewohnern von sechs Mehrfamilienhäusern gegründet wurde und so einen spekulativen Weiterverkauf der Liegenschaften verhinderte. Ebenfalls eine Auszeichnung in dieser Kategorie erhielt die **Betriebsgenossenschaft «Am Hof» (Köniz)**, die ein zukunftssträchtiges Modell für das gemeinschaftsorientierte Wohnen in der zweiten Lebenshälfte verwirklichte. In der Kategorie «Architektur und Städtebau» ging der erste Rang an die **Siedlung Hardegg der Baugenossenschaft Brünnen-Eichholz**, die für ihre städtebauli-

che und architektonische Qualität, die gelungene Aussenraumgestaltung sowie für den Mix des Miet- und Eigentumswohnungsangebots gewürdigt wurde. Den zweiten Preis in dieser Kategorie erhielt die Fambau für das Pilotprojekt zur Erneuerung ihrer Liegenschaften in der Grosssiedlung **Tscharnergut (Bern)**. In der Kategorie «Öko-

logie und Energie» schliesslich zeichnete die Jury mit der **Siedlung Burgunder der npg ag** (1. Rang) und der **Bieler Genossenschaft Faba** (2. Rang) gleich zwei Projekte für autofreie Siedlungen aus.

Mehr zu den einzelnen Projekten und den detaillierten Jurybericht finden Interessierte unter [www.svw-beso.ch](http://www.svw-beso.ch)



1. Rang in der Kategorie «Genossenschaftliches Wohnen»: Genossenschaft Rossfeld, Bern.



2. Rang in der Kategorie «Genossenschaftliches Wohnen»: Betriebsgenossenschaft «Am Hof», Köniz.



1. Rang in der Kategorie «Architektur und Städtebau»: Siedlung Hardegg der BG Brünnen-Eichholz.



1. Rang in der Kategorie «Ökologie und Energie»: Siedlung Burgunder.



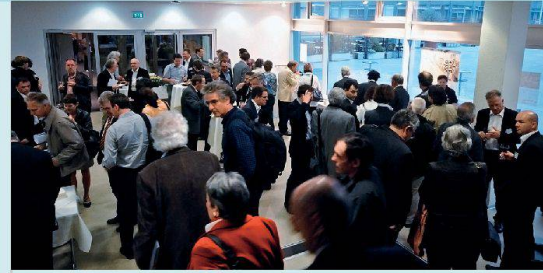
## SVW Zürich

### Stelldichein am Zürichsee

Traditionsgemäss lädt der SVW Zürich jedes zweite Jahr zur Generalversammlung ausserhalb der Stadt Zürich. Dieses Jahr führte die Reise – nach Wunsch mit dem Sonnenuntergangsschiff – nach Horgen, der Gemeinde mit der drittgrössten Genossenschaftsdichte im Kanton. Weniger romantisch klang dann allerdings der Bericht von Hasi Reichling, Präsident der BG Zürichsee. Zwar tauschen sich die Genossenschaften in den Seegemeinden seit rund zehn Jahren im «Netz ZüriSee» regelmässig aus. Dennoch sei eine Weiterentwicklung schwierig, sei doch die Mehrheit der 35 Baugenossenschaften rund um den Zürichsee sehr klein und vor allem mit Verwaltung und Instandstellung beschäftigt. Dabei täte ein stärkerer genossenschaftlicher Wohnungsbau durchaus not. Mit den hohen Bodenpreisen und der attraktiven Wohnlage am See sei die Region zu einem «Beverly Hills» geworden.

Peter Schmid, Präsident des Regionalverbands, dankte Hasi Reichling für seine offenen Worte und leitete zum offiziellen statutarischen Teil über, in dem er auch den neuen Namen und Auftritt des SVW Zürich präsentierte. Der dafür nötigen Statutenänderung stimmten die Mitglieder deutlich zu. Vizepräsident und Nationalrat Thomas Hardegger informierte anschliessend über die politischen Schwerpunkte des Regionalverbands: Die Geschäftsstelle stockte mit einem neuen politischen Sekretariat ihre Ressourcen auf und konnte auf dem politischen Parkett einige Erfolge verbuchen. Nach der breit abgestützten Erklärung zur Wohnungspolitik gewann sie im November die Initiative für mehr bezahlbare Wohnungen in Zürich haushoch. Jüngst lancierte der Verband eine kantonale Initiative, zu deren Unterstützung Thomas Hardegger die Mitglieder aufrief.

Zum Abschluss des offiziellen Teils informierte Geschäftsführer Daniel Maerki über



Der SVW Zürich war dieses Jahr in Horgen zu Gast.

die Aktivitäten des Regionalverbands. Die Geschäftsstelle sammelte in verschiedenen Online-Befragungen Grundlagendaten, schuf neue Plattformen für den Erfahrungsaustausch und verstärkte die Aktivitäten in der Kommunikation. Künftig wird sich der SVW Zürich – oder Wohnbaugenossenschaften Zürich – neu organisieren: Nach dem Abschluss des Projekts «Wofa» werden diese Aktivitäten in den neuen Bereich «Immobilienentwicklung und Akquisition» einfließen. *(rom)*

## Agenda

Datum	Zeit/Beginn	Ort	Anlass/Kurzbeschrieb	Kontakt
2012			<b>Internationales Jahr der Genossenschaften</b> Im Uno-Jahr der Genossenschaften finden zahlreiche nationale und lokale Anlässe statt.	www.ijdg.ch
April bis August 2012			<b>Der gemeinnützige Wohnungsbau in Winterthur: ein Beitrag zur Gartenstadt</b> Im Internationalen Jahr der Genossenschaften organisiert der SVW Winterthur gemeinsam mit der Denkmalpflege Mittagsführungen in ausgewählten Siedlungen.	Genauere Termine unter: www.ijdg.ch/Agenda
19.6.2012	14.15 Uhr	Bern	<b>SVW-Delegiertenversammlung</b>	SVW, Astrid Fischer, astrid.fischer@svw.ch
14.6./28.6., 7.7./11.8./ 25.8./1.9./ 8.9./ 15.9./ 18.10.		Bern	<b>Zu Besuch bei...</b> Aus Anlass des Internationalen Jahrs der Genossenschaften laden verschiedene Berner Genossenschaften zu Besichtigungen ein.	Details unter www.svw-beso.ch/bern oder unter www.ijdg.ch/agenda
26.6.2012	17 Uhr	Lausanne	<b>Generalversammlung SVW Romandie</b>	www.ash-romande.ch
30.8. bis 2.9.2012		Messe Zürich	<b>Bauen und Modernisieren</b>	www.bauen-modernisieren.ch
21.9.2012	9–17 Uhr	Luzern, KKL	<b>Erster nationaler Genossenschaftskongress</b> Kongress und festliche Soiree. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der IG Genossenschaftsunternehmen und führenden genossenschaftlichen Firmen aus verschiedenen Branchen. (Siehe Seite 29.)	www.iggenossenschaftsunternehmen.ch
26.9.2012	15 Uhr	Spreitenbach, Umweltarena	<b>ZKB-Anlass für Baugenossenschaften</b>	www.zkb.ch
13.10.2012	19 Uhr		<b>Präsidentenkonferenz SVW Schaffhausen</b>	www.svw-sh.ch
23.10.2012	14 Uhr	Zürich, Restaurant Neumarkt	<b>SVW-Konferenz der Geschäftsführenden</b>	SVW, Astrid Fischer, astrid.fischer@svw.ch
25.10.2012	19 Uhr	Basel, Rialto	<b>Präsidien-Höck SVW Nordwestschweiz</b>	www.svw-nordwestschweiz.ch
20.11.2012	14.15 Uhr	Fribourg	<b>SVW-Delegiertenversammlung</b>	SVW, Astrid Fischer, astrid.fischer@svw.ch
21.11.2012	17.30 Uhr	St. Gallen, Hauptbahnhof	<b>Präsidententreffen SVW Ostschweiz</b>	www.svw-ost.ch